

Allianz Pensionsbarometer

Dr. Wolfram Littich
Vorstandsvorsitzender

Andreas Csurda
Bereichsleiter Versicherungstechnik
Lebensversicherung

Allianz Gruppe in Österreich

Wien, 18. März 2014

Presse- gespräch

Allianz 

Allianz 

Was sagen „Konsumenten- und Pensionistenschützer“?

- *Pensionistenverband Österreich: „Unser gesetzliches Pensionssystem ist robuster und zukunftssicher.“ (OTS, 06.12.2013)*
- *„Unser staatliches Pensionssystem nach dem Umlageverfahren ist allen anderen Varianten punkto Sicherheit haushoch überlegen. (...) Das sogenannte Drei-Säulen-Modell – also staatliche Pension, Betriebspension und private Zusatzpension – funktioniert in der Praxis nicht. Wirklich tragfähig ist nur die erste Säule.“ (AK OÖ, September 2013)*
- Glaubts das jemand?

Arbeitnehmer und Pensionisten: Verhältnis ~ 1,8 zu 1,0

- 4.228.080 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2012 in Österreich
- 2.373.803 Personen bezogen im Jahr 2012 eine staatliche Pension

Quelle: Statistik Austria.

3

Die Studie „Allianz Pensionsbarometer“

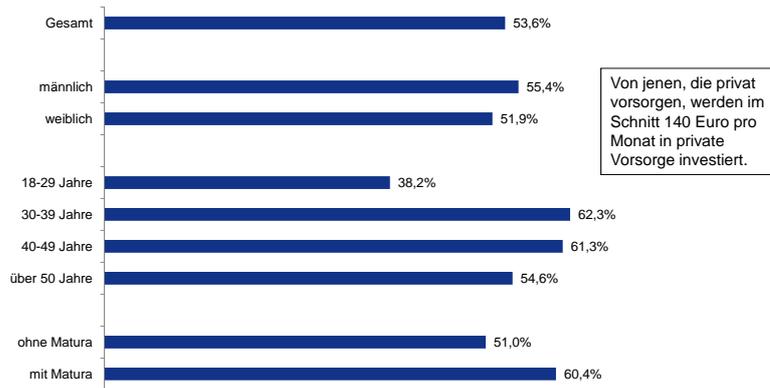
- Das Allianz Pensionsbarometer ermittelte die Einstellungen, Perspektiven und Prioritäten von Herrn und Frau Österreicher in Sachen Vorsorge.
- Besonderer Fokus: Wie sehen die Menschen ihre eigene Zukunft in der Pension?
- Methode: Online-Befragung
- Stichprobe: 1.001 Personen, repräsentativ für Gesamt-Österreich nach Alter, Geschlecht und Region
- Alter: 18-60 Jahre
- Institut: marketmind Research

4

Nur jeder zweite Österreicher sorgt privat für die Pension vor.

Frage: „Nutzen Sie bereits die Möglichkeit einer privaten Pensionsvorsorge?“

n=1001; Ja, in Prozent



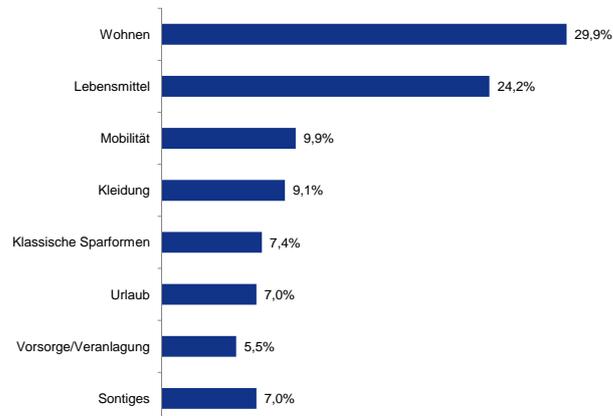
Quelle: Allianz/marketmind.

5

Pensionsvorsorge im Schatten von Wohnen und Alltag.

Frage: „Wenn Sie über das Jahr Ihre Ausgaben Revue passieren lassen, wie verteilen sich diese?“

n=1001



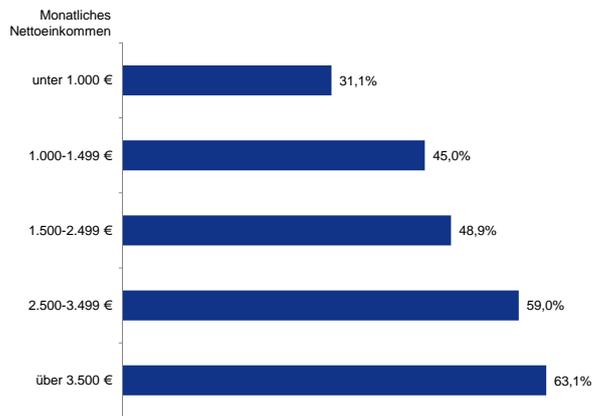
Quelle: Allianz/marketmind

6

Je höher das Gehalt, umso eher wird vorgesorgt.

Frage: „Nutzen Sie bereits die Möglichkeit einer privaten Pensionsvorsorge?“

n=1001; Ja, in Prozent



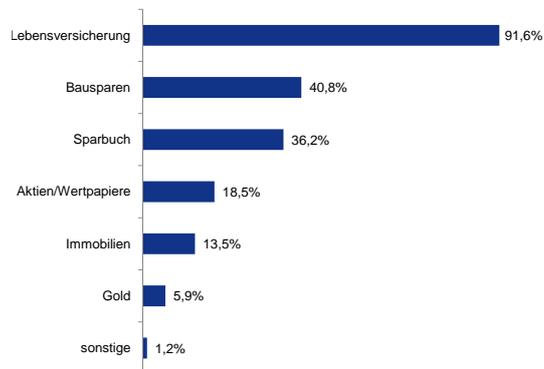
Quelle: Allianz/marketmind.

7

Lebensversicherung ist Nummer Eins in der Altersvorsorge.

Frage: „Welche Formen der privaten Pensionsvorsorge besitzen Sie?“

n=569



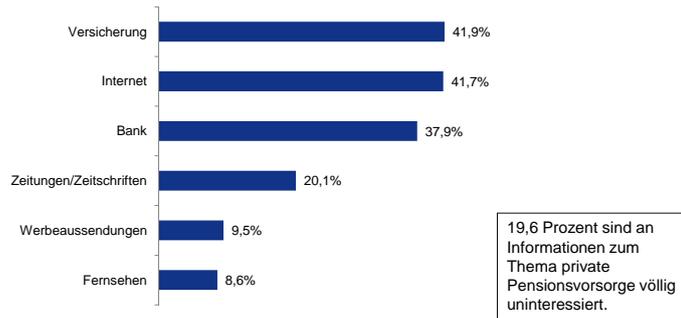
Quelle: Allianz/marketmind.

8

Versicherung ist wichtigste Informationsquelle.

Frage: „Wo informieren Sie sich zum Thema private Pensionsvorsorge?“

n=1001



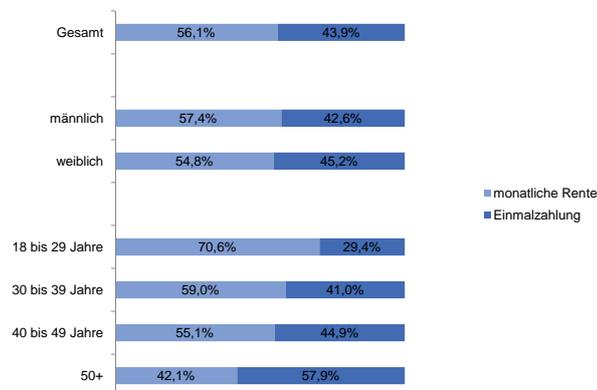
Quelle: Allianz/marketmind.

9

Junge Österreicher bevorzugen monatliche Rente.

Frage: „Würden Sie die private Pensionsvorsorge nach dem Pensionsantritt lieber in monatlichen Beträgen oder als Einmalzahlung bekommen?“

n=569



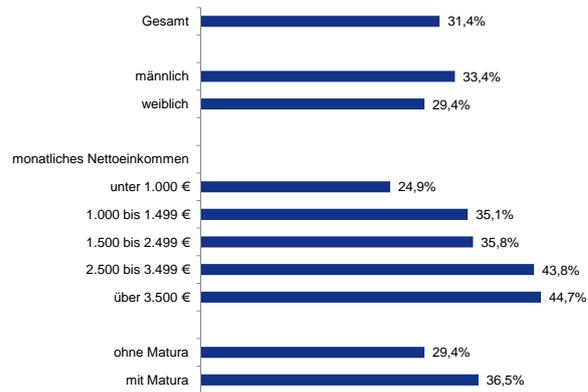
Quelle: Allianz/marketmind.

10

Mit einer betrieblichen Vorsorge rechnen vor allem Besserverdiener.

Frage: „Werden Sie mit einer betrieblichen Pensionsvorsorge rechnen können?“

n=1001; Ja, in Prozent



In Wien können nur 24,1 Prozent aller Dienstnehmer auf betriebliche Altersvorsorge zählen. Deutlich über dem Schnitt liegen Tirol und Vorarlberg mit je 39,4 Prozent.

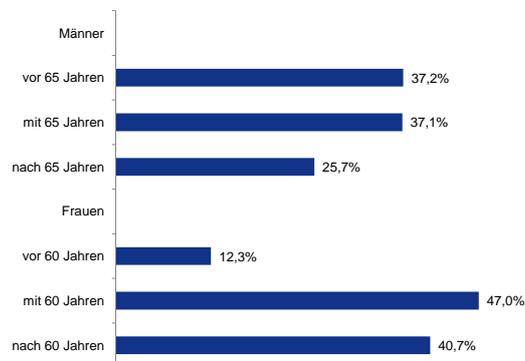
Quelle: Allianz/marketmind.

11

Viele rechnen damit, länger arbeiten zu müssen.

Frage: „Mit welchem Alter werden Sie voraussichtlich in Pension gehen?“

n=1001



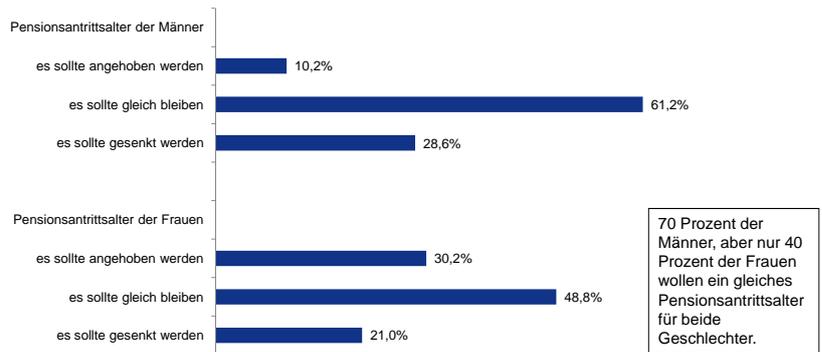
Quelle: Allianz/marketmind.

12

Keine Mehrheit für Anhebung des Pensionsantrittsalters vorhanden.

Frage: „Wenn Sie an das gesetzliche Pensionsantrittsalter denken (Männer 65, Frauen 60 Jahre), welche Meinung vertreten Sie?“

n=1001



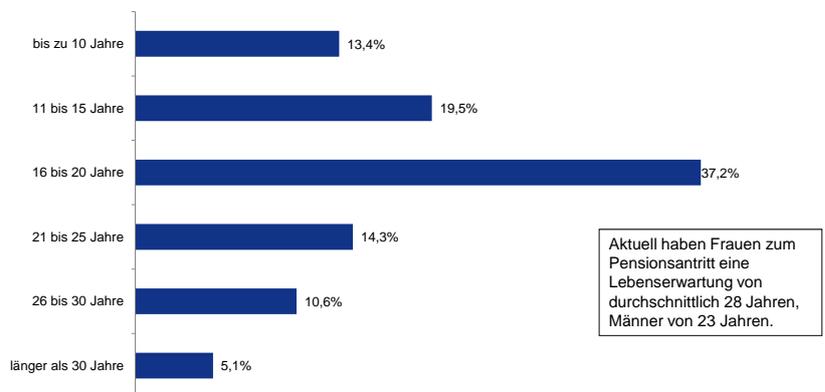
Quelle: Allianz/marketmind.

13

Im Schnitt wird eine Pensionsdauer von 20 Jahren erwartet.

Frage: „Was meinen Sie, wie viele Jahre werden Sie in Pension verbringen?“

n=1001



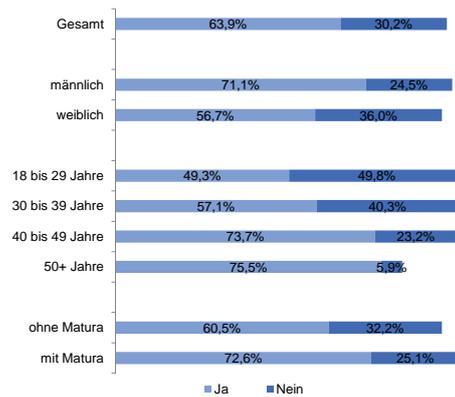
Quelle: Allianz/marketmind.

14

Fast ein Drittel der Österreicher erwartet keine staatliche Pension.

Frage: „Glauben Sie, dass Sie einmal mit einer staatlichen Pension rechnen können?“

n=1001



70,9 Prozent glauben nicht, dass sie in der Pension ihren Lebensstandard halten können.

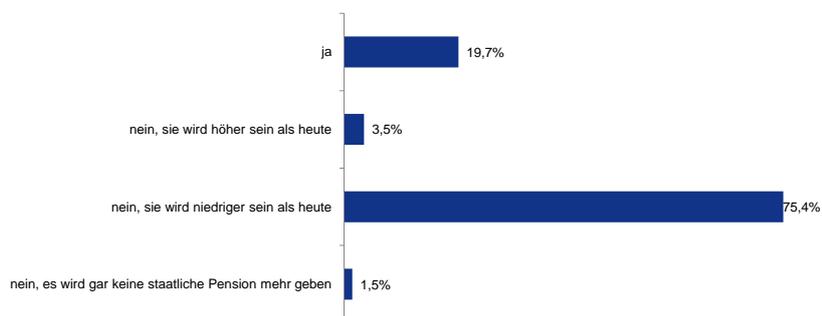
Quelle: Allianz/marketmind.

15

Drei Viertel rechnen mit Pensionskürzungen.

Frage: „Glauben Sie, dass Sie einmal eine staatliche Pension auf ähnlichem Niveau wie Pensionisten heute erhalten werden (inflationsbereinigtes Niveau von 2013)?“

n=1001



Quelle: Allianz/marketmind.

16

Zusammenfassung der Studie

- Nur jeder fünfte Österreicher erwartet staatliche Pension in der heute gültigen Höhe.
- Dennoch investiert nur die Hälfte der Bevölkerung in private Altersvorsorge.
- Viele rechnen damit, länger arbeiten zu müssen, wollen aber keine Anhebung des offiziellen Pensionsantrittsalters.
- Unterschätzung der Lebenszeit in Pension.
- Erwartung eines geringeren Lebensstandards in der Pension.

17

Faktum ist: Österreich steht vor demografischem Stresstest.

18

Stressor 1: Kinderanzahl pro Frau stagniert.



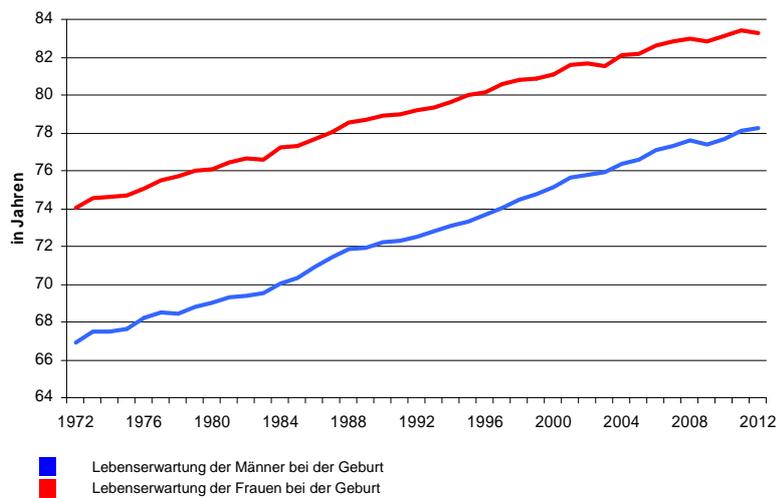
Die Fertilitätsrate liegt in Österreich bei aktuell 1,44 – und damit unter dem EU-Schnitt von 1,57.

Quellen: Statistik Austria, WKÖ.

19

Stressor 2: Österreich wird älter (1).

Lebenserwartung bei der Geburt



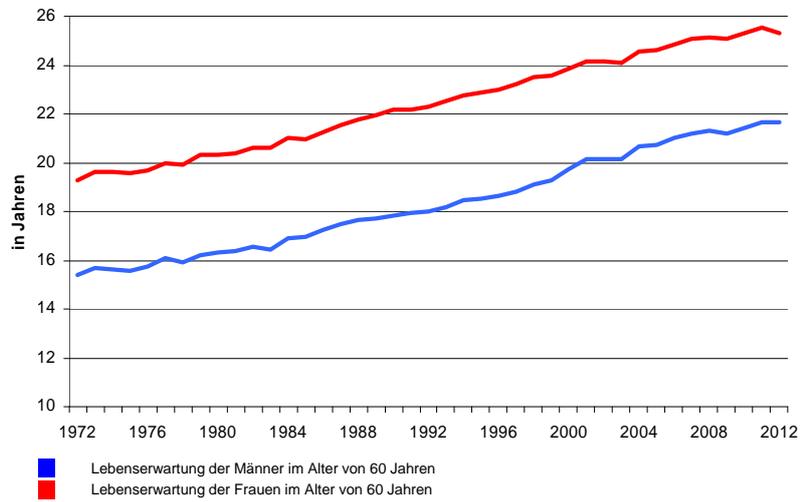
■ Lebenserwartung der Männer bei der Geburt
■ Lebenserwartung der Frauen bei der Geburt

Quelle: Statistik Austria.

20

Stressor 2: Österreich wird älter (2).

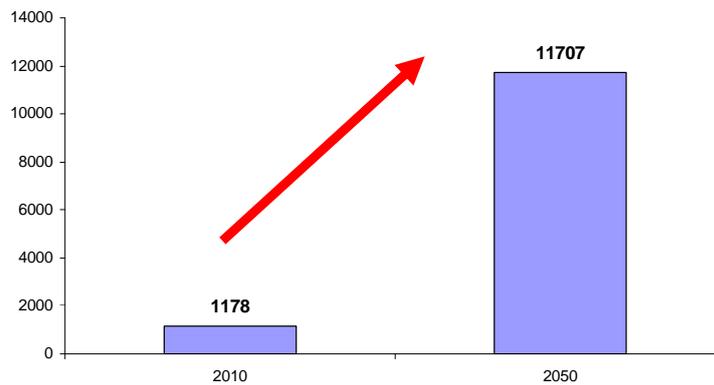
Fernere Lebenserwartung im Alter von 60 Jahren



21

Stressor 2: Österreich wird älter (3).

Anzahl der Über-100-Jährigen



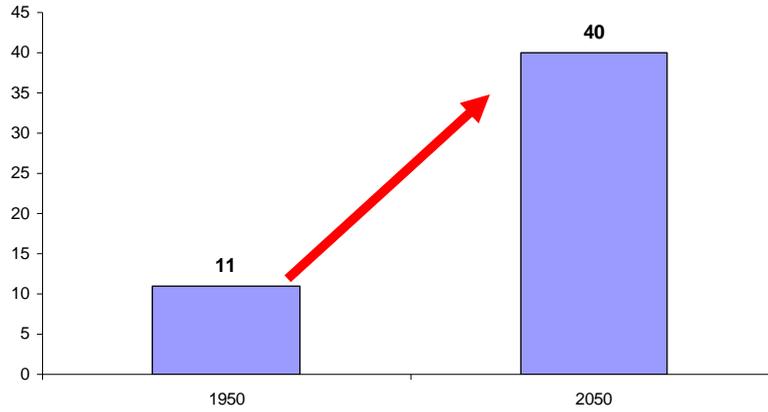
- Bis zum Jahr 2050 wird sich die Anzahl der Über-100-Jährigen verzehnfachen.

Quelle: Allianz/United Nations.

22

Stressor 2: Österreich wird älter (4).

Anzahl der Über-60-Jährigen pro Neugeborenem

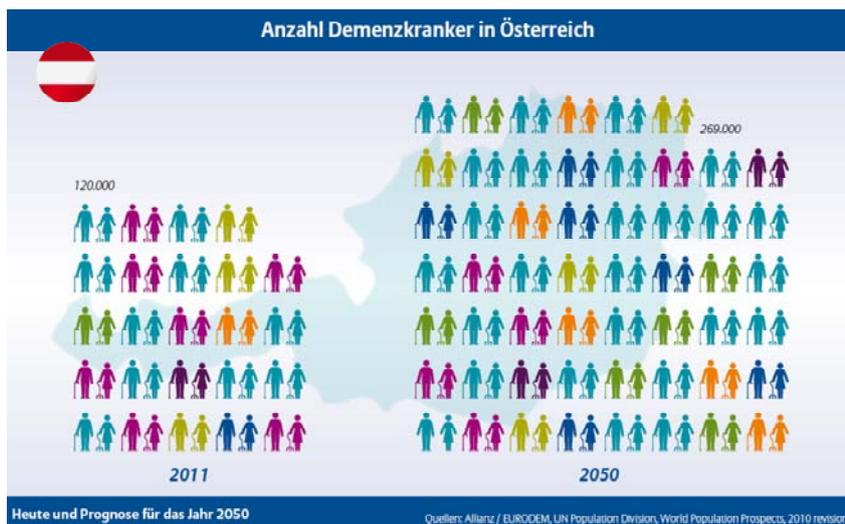


Quelle: Allianz/United Nations.

23

Stressor 3: Demenzerkrankungen und Pflegebedarf nehmen zu.

Anzahl Demenzerkrankter in Österreich

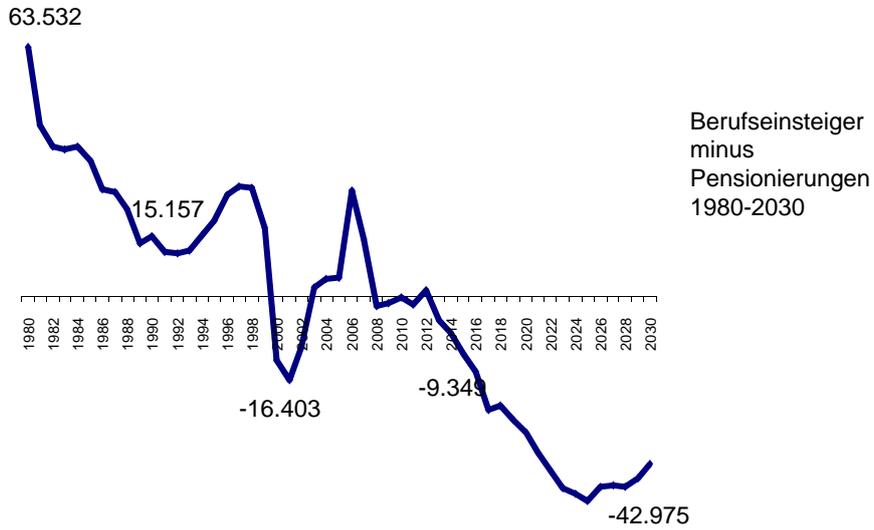


Heute und Prognose für das Jahr 2050

Quellen: Allianz / EURODEM, UN Population Division, World Population Prospects, 2010 revision

24

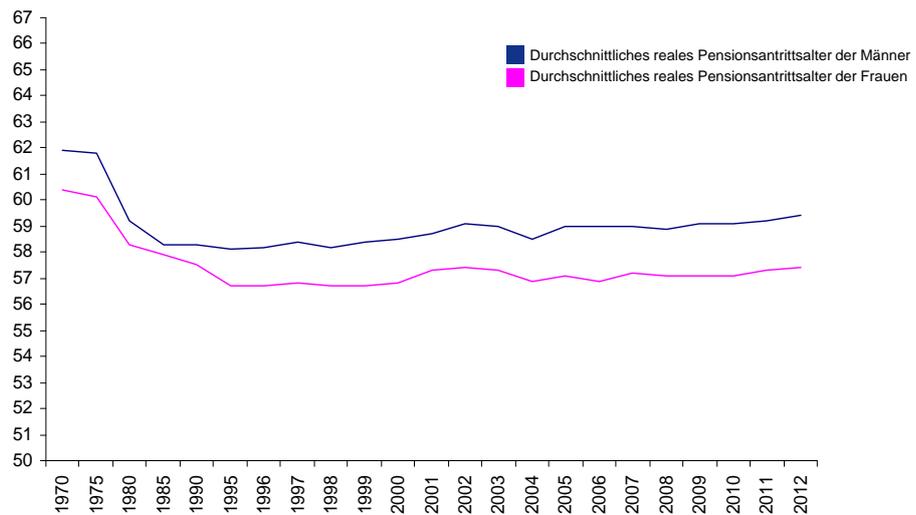
Stressor 4: Der Arbeitsmarkt kippt: Die Anzahl der Berufseinsteiger nimmt ab, während die Anzahl der Pensionierungen rasant steigt.



Quelle: Statistik Austria.

25

Stressor 5: Reales Pensionsantrittsalter stagniert.



Quelle: Statistik Austria.

26

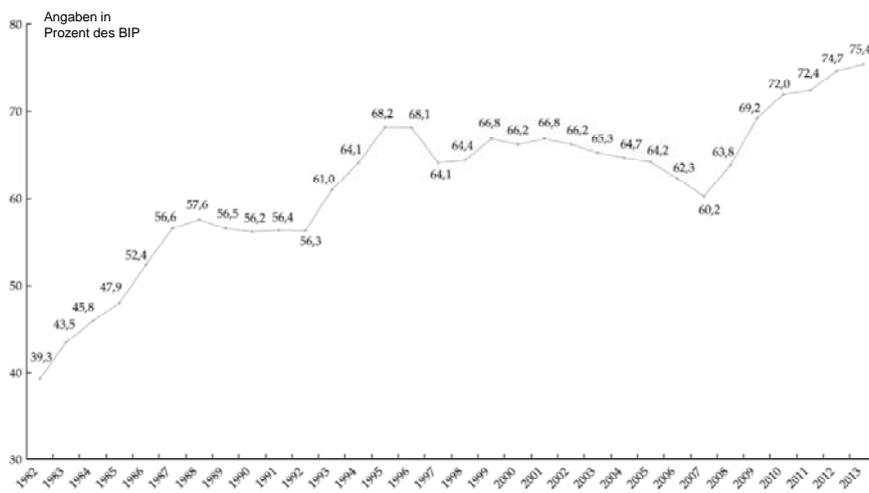
Auswirkung: Zusätzliche Ausgaben für die erste Säule aus Steuermitteln steigen.



Quelle: Rechnungshof.

27

Auswirkung: Staatsschulden steigen.



28

Auswirkung: Veränderung der Pensionsbemessungsgrundlage.

- Anfang der 1980er Jahre: Die besten fünf Beitragsjahre
- Seit 2003/2004: Durchrechnung auf gesamten Erwerbsverlauf

Quelle: Eco Austria-Studie 2013.

29

Österreich liegt bei den Ausgaben für Lebensversicherungen weit unter Europa-Durchschnitt.

Lebensversicherungsprämien
(in Euro pro Kopf)

1	Schweiz	3.219
2	Schweden	2.433
3	UK	2.430
4	Dänemark	2.368
5	Irland	2.104
6	Frankreich	1.972
7	Norwegen	1.865
8	Belgien	1.717
9	Italien	1.215
10	Niederlande	1.204
11	Deutschland	1.052
12	Österreich	831
13	Portugal	705
14	Finnland	691
15	Spanien	621
16	Griechenland	185

Quelle: Allianz Demographic Pulse, 2012, UN.

- Herr und Frau Österreicher geben durchschnittlich 831 Euro pro Jahr für Lebensversicherungen aus.
- Das entspricht 2,33 Prozent des BIP.
- Der Europa-Durchschnitt liegt bei 1.470 Euro.

30

Lebensversicherung als individuelle Lösung gegen den demografischen Stress.

- Die Lebenserwartung wird unterschätzt.
- Für private Vorsorge wird in Österreich weniger ausgegeben als im europäischen Durchschnitt.
- Lebensversicherung: Die Lösung in vielen Facetten
 - Absicherung des biometrischen Risikos
 - Versicherung der Fixkosten
 - Absicherung der Langlebigkeit
 - Kapitalbildung
 - Absicherung der Berufsunfähigkeit/Invalidität
 - Instrument der Vermögensweitergabe

31

Pressekontakt

MMag. Manfred Rapolter, MA
Allianz Gruppe in Österreich
Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Tel.: 05 9009 80690
Fax: 05 9009 40261
manfred.rapolter@allianz.at
www.allianz.at

32